

# PodC JLL Episode 57

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 57: <Jakob Lorber und ein Prophetentest>

Gestern haben wir uns mit dem Kindheitsevangelium des Thomas beschäftigt, einer Sammlung von wundersamen Berichten über die Kindheit Jesu aus dem vermutlich zweiten Jahrhundert nach Christus. Mir sind solche Berichte das erste Mal vor Jahren über den Weg gelaufen, als ich mich mit dem Werk von Jakob Lorber, einem Mystiker aus dem 19. Jahrhundert beschäftigt habe. Zu seinem großen Werk an Neuoffenbarungen gehört unter anderem auch das Buch *Die Jugend Jesu*. Und interessanter Weise ist auch dort Jesus ein schräges Wunderkind, etwas unkontrollierbar, aber allen anderen Menschen von klein auf überlegen. Um es ganz klar zu sagen: Diese Neuoffenbarungen sind nicht göttlichen Ursprungs. Sie erklären nicht das Evangelium, sondern sie beschreiben insgesamt einen Prozess, durch den der freie Mensch durch Überwindung seiner Selbstsucht schrittweise erst die Wiedergeburt und schließlich die Wiedervereinigung mit Gott erreicht. Die zentrale Bedeutung des Herrn Jesus liegt in diesen Schriften nicht in seinem stellvertretenden Opfertod oder seiner Auferstehung als Grundlage für unsere Wiedergeburt, sondern allein darin, dass er als Mensch den Weg der Erlösung, sprich Gottwerdung, vorlebt und erklärt.

Ich habe mir die Frage gestellt: Warum schweigt die Bibel über die Kindheit Jesu und warum legen die späteren Fälschungen und okkulten Versionen über seine Jugend einen Schwerpunkt darauf, Jesus von klein auf als völlig untypisches, leicht reizbares Kind darzustellen, das mit seinem Wissen alle in den Schatten stellt, aber schnell mal jemanden verflucht, der ihn ärgert<sup>ii</sup>?

Was gewinnt der Teufel mit dieser Darstellung? Und mir scheint, er erreicht ein Doppeltes.

Erstens: Die Bibel betont, dass in Jesus von Nazareth der Schöpfergott wahrer Mensch wird. Bei Jakob Lorber und Co. wird Gott aber nicht wirklich Mensch, sondern Übermensch. Während Jesus selbst sich mit den Menschen identifiziert – und wir werden noch sehen, dass er dabei soweit geht, sich taufen und versuchen zu lassen – ist dieser falsche Jesus von Anfang an der

ganz Andere. Nicht wirklich normal, nicht wirklich einer von uns (Phil 2,7), eben nicht ein Mensch vom Himmel, der letzte Adam (vgl. 1Korinther 15,45.47).

Und ich habe mir für dieses Thema im Podcast deshalb ein wenig Zeit genommen, weil es so typisch für falsche Propheten ist, dass sie Jesus falsch darstellen. Aber hören wir ganz kurz auf den Apostel Johannes:

*1Johannes 4,1.2: Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. 2 Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott;*

Wir leben in einer Welt der Geister. Unsichtbare Mächte wirken in unsere Welt hinein und inspirieren Medien, Irrlehrer oder falsche Propheten. Wie kann ich prüfen, ob jemand, der sich als Bote Gottes ausgibt die Wahrheit sagt? Prophetien tragen in sich ja das Problem, dass wir erst dann wissen, dass sie wahr sind, wenn sie eintreffen. Aber vorher? Wie kann ich vorher schon Personen testen, die behaupten, dass Gott durch sie spricht? Und genau genommen geht es um die Prüfung des Geistes, der ihnen ihre Offenbarungen eingibt. Und Johannes, dem in seinem Evangelium sehr daran gelegen ist, dass wir die Göttlichkeit Jesu begreifen, gibt uns eine Testfrage mit: Sagt der Geist, dass *Jesus Christus, im Fleisch gekommen*, ist. Und die Formulierung *im Fleisch gekommen* bedeutet so viel wie: wahrer Mensch geworden ist. Also nicht Übermensch, sondern Mensch. Ganz ohne Wunderkräfte, ohne Allwissenheit, einfach nur Mensch.

So wie Paulus es formuliert, wenn er schreibt:

*Philipper 2,7a: Aber er (Jesus) entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist*

Den Menschen gleich geworden... darum geht es.

Und zweitens: Was gewinnt der Teufel noch, wenn er den Herrn Jesus als aufmüpfigen, unberechenbaren Schreck der Nachbarschaft präsentiert? Genau: Die Andersartigkeit dieses Jesus-Kindes ist abstoßend. Ja, es tut Wunder, aber es hat kein gutes Wesen. Dieses Kind ist charakterlich ein Rowdy! Gemein und unberechenbar. Definitiv nicht der Typ sanftmütiger, sündloser Retter. Man bekommt fast ein wenig Angst, was wohl aus so einem Kind einmal werden wird. Dieses Kind mag besonders sein, aber es qualifiziert nicht als reines Opferlamm, das die Sünden der Welt wegnimmt (Johannes 1,29).

Falsche Propheten stellen Jesus falsch dar. Und warum tun sie das? Weil ein falsches Bild von Jesus, also eine falsch Christologie fatale Folgen für unseren Glauben hat.

Hören wir dazu noch einmal Johannes, den Apostel.

*2Johannes 1,7: Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.*

Den Gedanken kennen wir schon aus dem 1Johannes.

*2Johannes 1,8.9a: Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt! 9 Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht;*

*Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht.*

Das ist eine ganz steile Ansage! Wenn wir verlieren – und es geht hier um Wissen, um konkrete Inhalte des Glaubens über Jesus, eben Christologie – ... wenn wir „weitergehen“ d.h. nicht mehr das glauben, was die Apostel über Jesus gepredigt haben; wenn wir nicht in der Lehre des Christus, hier die Lehre *über* Christus bleiben, dann... haben wir Gott nicht.

*1Johannes 1,9: Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.*

Es gibt Vater und Sohn nur im Doppelpack und auch nur auf der Basis einer apostolisch legitimierten Christologie. Und dazu gehört es, dass wir Jesus als wahren Menschen verstehen, der ohne Sünde war. Fangen wir an dieser Beschreibung des Herrn Jesus, zu kratzen, dann reihen wir uns in die Schlange der Verführer und Antichristen ein, die schon seit Jahrhunderten Jesus diskreditieren und alles wollen, nur eines nicht: Dass die Lehre vom Christus unverfälscht weitergeben und von den Menschen geglaubt wird. Und deshalb, weil wir eine Beziehung zum Vater und zum Sohn haben wollen, weil wir uns nicht nur wünschen selbst gerettet zu werden, sondern auch anderen diesen Weg weisen wollen... deshalb können wir gut damit leben, dass sich die Bibel im Blick auf die Kindheit Jesu in Schweigen hüllt. Gott hat uns alles offenbart, was wir zum Leben brauchen. Geschichten über den Herrn Jesus als Kind gehören anscheinend nicht dazu. Und falls sie uns doch interessieren, dann warten wir einfach noch ein paar Jahre und fragen dann Jakobus, den Halbbruder Jesu, Josef, seinen Vater, oder Maria, seine Mutter. In der Ewigkeit wird genug Zeit sein, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest Gott darum anflehen, dass er dich vor dem Einfluss falscher Propheten in deinem Leben bewahrt.

Das war es für heute.

Wenn du die Arbeit von *Answers in Genesis* noch nicht kennst, schau dir doch mal ihre Videos und Artikel an.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>i</sup> Jakob Lorber: (Jesus „sagt“) „Dieser Geist ist wohl Gott, doch Ich als purer Menschensohn nicht; denn wie schon gesagt, so habe Ich als solcher auch, jedem Menschen gleich, durch viele Mühe und Übung erst Mir die Würde eines Gottes erwerben müssen und konnte Mich als solcher erst einen mit dem Geiste Gottes. Nun bin Ich wohl eins mit Ihm im Geiste, aber im Leibe noch nicht; doch Ich werde auch da völlig eins werden, aber erst nach einem großen Leiden und gänzlicher und tiefst demütigender Selbstverleugnung Meiner Seele.“ GEJ 6.90.12

<sup>ii</sup> [Jesu Jugend 295.28] Da wußte Joseph, was sicher wieder geschehen war, und sprach zur Maria: „Also dürfen wir Jesum nicht mehr aus den Händen lassen; denn Er züchtigt jeden, der nicht nach Seinem Sinne ist!“